

Die Römer werden Herren von ganz Italien. 19

glücklich, bald unglücklich. Eine Schlacht in Sicilien entschied endlich den Krieg, zu dessen Fortsetzung den Karthagern so sehr die Kräfte fehlten, daß sie ihrem Feldherrn Hamilkar auftrugen, unter jeder Bedingung Frieden zu schließen. Die römische Gabsucht verlangte ganz Sicilien nebst allen kleinen Inseln der Nachbarschaft und 2200 Talente Kriegskosten. Dann mußten die Karthager die Gefangenen ohne Lösegeld frei geben, und durften sich weder mit Kriegsschiffen in der Nähe Italiens zeigen, noch aus diesem Lande Söldner werben. Der brave Hamilkar unterschrieb diese Bedingungen mit Thränen, und ging darauf nach Karthago zurück, einen verheerenden Aufruhr der Mietstruppen zu stillen. Dann schiffte er nach Spanien, um dort die Festungen Karthago's zu erweitern. Als er dahin abreisen wollte, bat sein neunjähriges Söhnchen Hannibal, ihn mitzunehmen. Der Vater führte ihn zum Opferaltare, und ließ ihn schwören, daß er ewig ein Feind der Römer sein wolle, und nie ist ein Schwur treuer erfüllt worden.

§ 10.

Die Römer werden Herren von ganz Italien.

(222 v. Chr.)

Der erste punische Krieg hatte den Römern 100,000 Menschen gekostet, aber das hielt sie keinesweges vom weitem Erobern ab. Mit jedem Jahre dehnten sie nun ihre Herrschaft aus. Die Illyrier, die Seeräuber der alten Welt, hatten den Römern im adriatischen Meere einige Schiffe weggenommen; dafür eroberten diese ihr Land, vernichteten ihre Schiffahrt, und legten ihnen — denn umsonst thaten sie nichts — einen jährlichen Tribut auf.

Die Gallier verbanden sich mit den oberitalischen Völkerschaften, die Römer schlugen sie, und unterwarfen sich das heutige Königreich Lombardei, Venedig, Toscana und die sardinischen Provinzen des Festlandes. Das Land zwischen dem Po und den Alpen ward das cisalpinische Gallien (Gallien diesseits der Alpen) genannt; Mediolanum, das heutige Mailand, war die Hauptstadt, aber